
Kommunalaufsicht genehmigt PPP-Projekt „Lambrechtsgrund“ in Schwerin

Das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern hat das innovative PPP-Projekt „Lambrechtsgrund“ der Landeshauptstadt Schwerin genehmigt.

Damit bleibt die Sport- und Veranstaltungsstätte der Region erhalten. Der Olympiastützpunkt mit der großen Sport- und Kongresshalle in der Landeshauptstadt Schwerin wird künftig von der Heitkamp Development GmbH (Rechtsvorgängerin der G. Wilhelm Wagener GmbH) saniert und betrieben.

Schwerin realisiert ein in Deutschland einmaliges und neuartiges PPP-Projekt. Der private Investor übernimmt nicht nur Planung und Bau der Sportstätten und des Internats für ca. € 22 Mio., sondern auch die Finanzierung, den Betrieb und sogar die Vermarktung. Wirtschaftlich ist das ein großer Erfolg für die Landeshauptstadt Schwerin. Schwerin zahlt jährlich nicht mehr, als bisher für die marode Halle, erhält aber eine sanierte Sport- und Kongresshalle, sanierte und neue Sport-

stätten und ein neues Sportinternat“, erklärt Dr. Ute Jasper, Rechtsanwältin und Partnerin bei HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK, die das Projekt gemeinsam mit Dr. Sebastian Saitzek konzipiert und begleitet hat.

Durch das PPP-Projekt wird nicht nur der Spitzensport in der Landeshauptstadt Schwerin weiter gefördert, sondern durch die Sanierung der Sport- und Kongresshalle gleichzeitig ein attraktiver Veranstaltungsort für die gesamte Region geschaffen. Die Stadt überträgt alle Aufgaben, die privatwirtschaftlich besser erbracht werden können, auf den Investor. Der Investor hebt gemeinsam mit der Ostseehalle Kiel die Vermarktung auf professionelles Niveau. „Erstmalig trägt damit der private Partner das Auslastungsrisiko einer Multifunktionshalle im Rahmen eines PPP-Projekts“, erläutert Dr. Ute Jasper das innovative Element des PPP-Projekts. Das Betriebskonzept ist auf 25 Jahre angelegt.